Die Fensterbank wirkt praktisch, das Badezimmer oft kühl und die Kommode neben der Heizung ist schnell erreichbar. Für medizinisches Cannabis sind das jedoch meist keine guten Lagerplätze. Licht, Wärme und Feuchtigkeit können die Qualität beeinträchtigen – und ein offen stehendes Arzneimittel ist auch für Kinder und Besuch leicht erreichbar.

Für die **Arzneimittel-Lagerung zuhause** gilt als einfache Orientierung: **Cannabis kühl, trocken und dunkel** aufbewahren, möglichst in der Originalverpackung und so, dass Unbefugte nicht herankommen. Entscheidend sind aber immer die konkreten Angaben auf dem Apothekenetikett und in der Packungsbeilage. Sie gehen allgemeinen Tipps vor.

Die kurze Antwort: Diese Plätze sind ungeeignet

- **Fensterbank:** direktes Sonnenlicht und wechselnde Temperaturen können das Arzneimittel unnötig belasten.
- **Badezimmer:** hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen durch Duschen oder Baden sind ungünstig.
- **Heizung oder Heizkörpernähe:** dort wird es häufig zu warm; die Temperatur kann stark schwanken.
- **Küche:** Dampf, Wärme und Gerüche – etwa am Herd oder Geschirrspüler – machen sie zu keinem verlässlichen Lagerort.
- **Auto, Rucksack oder Handtasche:** besonders im Sommer können sich diese Orte stark aufheizen. Außerdem ist das Arzneimittel dort oft nicht sicher verwahrt.

Ein guter Lagerplatz ist dagegen meist ein trockener, dunkler Schrank in einem Raum mit möglichst gleichmäßiger Temperatur. Eine verschlossene Medikamentenbox oder ein abschließbarer Schrank kann zusätzlichen Schutz bieten.

Warum Licht, Feuchtigkeit und Wärme eine Rolle spielen

Medizinisches Cannabis ist ein Arzneimittel. Wie bei anderen Arzneimitteln hängt die sachgerechte Aufbewahrung von der jeweiligen Darreichungsform und den Herstellerangaben ab. Blüten sind empfindlich gegenüber Umwelteinflüssen: Zu viel Feuchtigkeit kann die Qualität beeinträchtigen und unter ungünstigen Bedingungen Schimmel begünstigen. Starke Wärme und Licht können ebenfalls unerwünschte Veränderungen fördern. Das heißt nicht, dass eine kurze Ablage auf der Fensterbank das Arzneimittel sofort unbrauchbar macht. Es ist aber kein Ort, an dem es dauerhaft liegen sollte.

Ein weiterer Punkt ist die Verpackung. Sie schützt vor Licht und Feuchtigkeit und enthält wichtige Angaben wie Sorte, Chargennummer und Dosierungshinweise. Blüten deshalb nicht ohne Not in ein anderes Gefäß umfüllen. Falls die Apotheke eine bestimmte Aufbewahrung oder ein geeignetes Behältnis empfiehlt, sollte diese Empfehlung Vorrang haben.

Fensterbank: hell, warm und wechselhaft

Auch ein Fenster, das nicht den ganzen Tag Sonne bekommt, ist selten ein stabiler Lagerort. Im Sommer kann sich die Fläche stark erwärmen, im Winter kühlt sie nachts deutlich ab. Direktes Sonnenlicht kommt hinzu. Die Fensterbank eignet sich daher weder als dauerhafter Platz noch als Ablage während des Lüftens oder der Vorbereitung einer Dosis.

Badezimmer: Feuchtigkeit ist schwer einzuschätzen

Das Badezimmer kann sich zwischen den Nutzungen kühl anfühlen. houzz.com Nach einer heißen Dusche steigt die Luftfeuchtigkeit jedoch oft deutlich an. Ein Schrank im Bad ist deshalb nicht automatisch ein trockener Lagerplatz. Wenn sich dort regelmäßig Kondenswasser bildet oder Handtücher und Oberflächen lange feucht bleiben, sollte das Arzneimittel an einen anderen Ort umziehen.

Heizung: nicht nur die Temperatur zählt

Ein Arzneimittel auf der Heizung oder direkt daneben wird unter Umständen stärker erwärmt, als es die Raumtemperatur vermuten lässt. Auch Heizungsnischen und Fensterbänke über einem Heizkörper können sich aufheizen. Besser ist ein Schrank, der nicht an einer Wärmequelle steht und nicht direkt von Sonne beschienen wird.

Ein sicherer Lagerplatz zuhause

Praktisch ist ein trockener Schrank in einem Wohn- oder Arbeitszimmer, fern von Herd, Heizkörper und sonnigem Fenster. Die Verpackung sollte geschlossen bleiben, wenn das Arzneimittel gerade nicht verwendet wird. Wer Kinder im Haushalt hat oder regelmäßig Besuch mit Kindern empfängt, sollte es zusätzlich **in einem abschließbaren Schrank oder einer Medikamentenbox mit Schloss** verwahren.

Eine Checkliste für Zuhause:

- Ist der Platz trocken und vor direktem Licht geschützt?
- Bleibt die Temperatur dort möglichst gleichmäßig?
- Ist das Arzneimittel in der Originalverpackung und korrekt beschriftet?
- Können Kinder, Gäste oder Haustiere es nicht erreichen?
- Ist der Lagerplatz nicht mit Lebensmitteln oder anderen Cannabisprodukten verwechselt zu werden?
- Habe ich die Hinweise auf dem Apothekenetikett geprüft?

Ein Kühlschrank ist nicht automatisch die richtige Lösung. Kälte und mögliche Feuchtigkeit beim Herausnehmen können je nach Produkt ungeeignet sein. Lagern Sie Blüten daher nicht einfach im Kühlschrank, sofern das Apothekenetikett oder die Apotheke es nicht ausdrücklich empfiehlt. Auch selbst gebaute Lösungen mit Beuteln oder Feuchtigkeitsreglern ersetzen nicht die produktspezifischen Hinweise.

Rechtslage: medizinische Anwendung und sichere Aufbewahrung

Seit April 2024 ist Medizinalcannabis in Deutschland nicht mehr dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt, sondern wird im Rahmen des Medizinal-Cannabisgesetzes (MedCanG) geregelt. Es bleibt ein verschreibungspflichtiges Arzneimittel. Die Abgabe erfolgt über eine Apotheke auf Grundlage einer ärztlichen Verordnung. Die konkrete Anwendung richtet sich nach der ärztlichen Anweisung und den Angaben der Apotheke.



Die rechtlichen Regeln für nicht-medizinisches Cannabis und die Behandlung mit verschriebenem Medizinalcannabis sind nicht dasselbe. Wer ein Arzneimittel erhält, sollte es nur entsprechend der eigenen Verordnung verwenden und nicht an andere Personen weitergeben. Zur sicheren Aufbewahrung ist ein verschlossener, für Kinder unzugänglicher Platz eine sinnvolle Vorsichtsmaßnahme. Für den persönlichen Fall sind die aktuelle Rechtslage, die Verordnung und die Auskunft der behandelnden Praxis oder Apotheke maßgeblich.



Beim Verreisen oder beim Transport gelten zusätzliche praktische und gegebenenfalls rechtliche Fragen. Nehmen Sie das Arzneimittel möglichst in der Originalverpackung mit und führen Sie die erforderlichen Nachweise mit. Bei Reisen ins Ausland sollten Sie sich vorab über die dortigen Regeln informieren; eine deutsche Verordnung allein beantwortet nicht automatisch alle Fragen zur Mitnahme.

Verdampfer und Inhalation: Anwendung wie verordnet

Wenn die Verordnung eine Inhalation vorsieht, kann ein geeigneter Verdampfer Teil der Anwendung sein. Verwenden Sie das Gerät entsprechend der ärztlichen Anweisung und der Gebrauchsanleitung. Ein Verdampfer ist kein Lagerbehälter: Bewahren Sie Blüten nicht dauerhaft im Gerät auf, sondern entnehmen Sie nur die für die Anwendung vorgesehene Menge. Reinigen und warten Sie das Gerät nach Herstellerangaben.

Ob Inhalation für eine bestimmte Person geeignet ist, lässt sich nicht allgemein beantworten. Maßgeblich sind Behandlungsplan, individuelle Situation und ärztliche Einschätzung. Ändern Sie Darreichungsform, Menge oder Anwendung nicht eigenständig. Bei Unsicherheit helfen die behandelnde Praxis oder die Apotheke weiter.

Sorten-Orientierung ohne Wirkversprechen

Bezeichnungen wie „indica“, „sativa“ oder Sortennamen können bei der Orientierung helfen, sind aber kein verlässlicher Kurzcode für eine bestimmte Wirkung. Zusammensetzung und Eigenschaften können sich zwischen Produkten unterscheiden. Auch die individuelle Reaktion ist verschieden. Eine Sorte sollte deshalb nicht allein wegen ihres Namens ausgewählt werden – und aus einer Sortenbezeichnung lässt sich kein bestimmtes Ergebnis versprechen.

Hilfreicher ist es, die Angaben zum konkreten Produkt mit der behandelnden Fachperson zu besprechen: Welche THC- und CBD-Werte sind ausgewiesen? Welche Anwendung ist verordnet? Wie wird die Behandlung vertragen? Falls ein Wechsel des Produkts erwogen wird, sollte das ebenfalls medizinisch abgestimmt werden.

THC- und CBD-Angaben verstehen

Auf dem Etikett finden sich meist Angaben zum Gehalt an THC und CBD. THC steht für Tetrahydrocannabinol, CBD für Cannabidiol. Prozentwerte beschreiben den ausgewiesenen Anteil im Produkt; sie sind nicht gleichbedeutend mit einer individuellen Dosis oder einem sicheren Hinweis darauf, wie sich eine Person fühlen wird. Auch die Menge, die tatsächlich verwendet wird, und die verordnete Anwendungsweise sind wichtig.

Vergleichen Sie Werte deshalb nicht isoliert und leiten Sie daraus keine eigene Dosierung ab. Bei Unklarheiten zur Stärke, zur verordneten Menge oder zu einem Produktwechsel gilt: zuerst die Apotheke oder die behandelnde Praxis fragen.

Terpene: Aroma-Beschreibung, keine Wirkgarantie

Terpene sind natürliche Bestandteile, die zum Geruch und Geschmack von Pflanzen beitragen. Produktbeschreibungen können etwa fruchtige, würzige oder erdige Aromanoten nennen. Solche Angaben helfen bei der Beschreibung des Duftprofils. Sie sind aber kein verlässlicher Beleg dafür, dass ein Produkt eine bestimmte medizinische Wirkung hat oder bei allen Menschen gleich wirkt.

Auch wenn eine Produktbeschreibung Terpene hervorhebt, sollten daraus keine Behandlungsversprechen abgeleitet werden. Für die Auswahl zählen die ärztliche Verordnung, die konkreten Produktangaben und die individuelle Rücksprache.

Wenn das Arzneimittel falsch gelagert wurde

Lag es kurz auf der Fensterbank oder stand es versehentlich im Badezimmer, bewahren Sie erst einmal Ruhe. Prüfen Sie die Verpackung und die Hinweise der Apotheke. Achten Sie auf Veränderungen wie ungewöhnliche Feuchtigkeit, sichtbare Verunreinigungen oder einen auffälligen Geruch. Verwenden Sie ein Produkt nicht weiter, wenn Sie einen Qualitätsmangel vermuten; fragen Sie die Apotheke, wie Sie damit umgehen sollen. Versuchen Sie nicht, mögliche Schäden durch Erhitzen, Trocknen oder Umfüllen selbst zu beheben.

Das Haltbarkeitsdatum und gegebenenfalls die Verwendbarkeitsfrist nach Anbruch sind ebenfalls zu beachten. Ist unklar, wie lange das Produkt verwendbar ist oder ob die Lagerung seine Qualität beeinträchtigt hat, ist die Apotheke die passende Anlaufstelle.

Fazit: Ein ruhiger, trockener und verschlossener Platz

Fensterbank, Badezimmer und Heizung sind als dauerhafte Lagerorte meist ungeeignet: Dort treffen Licht, Feuchtigkeit oder Wärme auf das Arzneimittel. Ein trockener, dunkler Schrank mit möglichst gleichmäßiger Temperatur ist im Alltag oft die bessere Wahl. Bei Kindern oder regelmäßigem Besuch bietet ein abschließbarer Schrank oder eine Medikamentenbox mit Schloss zusätzlichen Schutz.

Behalten Sie dabei die wichtigste Regel im Blick: **Maßgeblich ist das Apothekenetikett.** Allgemeine Hinweise zu „kühl, trocken und dunkel“ sind eine Orientierung, ersetzen aber nicht die Lagerungshinweise für das konkrete Produkt.